

## Biodiversität an Zürcher Gewässern fördern

Der Kanton Zürich unterstützt ökologische Aufwertungsmassnahmen an öffentlichen Gewässern im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden neu mit bis zu fünf Millionen Franken jährlich. Durch das Förderprogramm «Vielfältige Zürcher Gewässer» können interessierte Gemeinden und Private für eigene Vorhaben einen Antrag auf finanzielle Unterstützung einreichen.

[www.zh.ch/vielfaeltige-gewaesser](http://www.zh.ch/vielfaeltige-gewaesser)

## Gewässer sind keine Aquarien

Wer gebietsfremde Tiere und Pflanzen aus einem Aquarium oder Gartenteich in die Natur aussetzt, kann damit grossen Schaden an Biodiversität und Infrastruktur anrichten und macht sich strafbar. Der Kanton Zürich informiert über die Hintergründe.

[www.zh.ch/gewaesser-sind-keine-aquarien](http://www.zh.ch/gewaesser-sind-keine-aquarien)

## Vorsicht blinde Passagiere

Drei besonders problematische Muschel- und Fischarten kommen in den Zürcher Gewässern bisher noch nicht vor. Damit das so bleibt, macht das AWEL darauf aufmerksam, was beim Wechsel von einem Gewässer ins nächste wichtig ist: Boote, Geräte und Ausrüstung kontrollieren, reinigen und trocknen.

[www.zh.ch/blinde-passagiere](http://www.zh.ch/blinde-passagiere)

## Züri Trinkwasser Map

Das Trinkwasser im Kanton Zürich ist von guter Qualität und kann unbesorgt getrunken werden. In der interaktiven Karte «Züri Trinkwasser Map» werden online die Resultate der Kontrollen zur Verfügung gestellt.

[www.zh.ch/labor](http://www.zh.ch/labor)  
→ Trinkwasserqualität

## Verkehr live beobachten

Wer weiss, wo er suchen muss, kann im GIS die Daten von denjenigen Fahrzeugen finden, die sich auf den Hauptachsen bewegen – mit kaum zwei Sekunden Verzögerung.

[www.maps.zh.ch](http://www.maps.zh.ch) → Auswahlfilter «Verkehrsmessstellen». Grün (Velos) und orange markierte Messstellen anklicken: Hier PDF zur Statistik downloaden oder unter MIV Option «Verkehr online» anwählen (Daten des Detektors samt Zeitstempel und Fahrzeugklasse in Echtzeit).

## Mit der App «Flower Walks» die Schweizer Flora entdecken

Wanderfreudige können auf insgesamt 81 Streifzügen der App «Flower Walks» Naturperlen in der Schweiz entdecken – kostenlos und werbefrei. Sobald Nutzende in die Nähe des Pflanzenstandorts kom-

men, erscheint auf ihrem Handy das Porträt der Pflanzenart.

[www.feldbotanik.ch](http://www.feldbotanik.ch), [www.flowerwalks.ch](http://www.flowerwalks.ch)

## Netto-Null-Toolbox für Gemeinden

Welche Grundlagen und Werkzeuge eignen sich, eine Stadt oder Gemeinde erfolgreich auf den Pfad Netto-Null einzuspüren? Pusch hat die wichtigsten Grundlagen in einer Toolbox zusammengestellt.

[www.pusch.ch/netto-null](http://www.pusch.ch/netto-null)

## Hitze und Trockenheit im Sommer 2022

So ein warmes Jahr hat die Schweiz noch nie erlebt: 2022 war gespickt mit Rekorden. Und das hatte und hat immer noch weitreichende Folgen für Mensch und Natur. Eine Einordnung.

[www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch)  
→ Themen → Klima → Dossier Hitze und Trockenheit im Sommer 2022

## Was neu wird bei den Labeln im Gebäudebereich

Die verschiedenen Trägerorganisationen und das Bundesamt für Energie haben die Schweizer Gebäude-Label neugestaltet und harmonisiert. Neu stehen nur noch zwei Label für Gebäude und Areale plus GEAK, der Gebäudeausweis der Kantone, zur Verfügung.

[www.gebaeudelabels.ch](http://www.gebaeudelabels.ch), [www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch)

## Impulsberatung «erneuerbar heizen» ist erfolgreich

Seit dem 1. April 2022 gibt es in der Schweiz die kostenlose Impulsberatung «erneuerbar heizen». Die Jahresbilanz ist erfreulich: Rund 14 000 Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer haben sich zu den Vorteilen erneuerbarer Heizsysteme beraten lassen.

[www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch)

## Charta kreislaforientiertes Bauen

Beim Bauen gehen zu viele Rohstoffe unwiederbringlich verloren. Mit weniger nicht erneuerbaren Rohstoffen und Energien wird die Bauwirtschaft nachhaltiger und zukunftsfähiger. Dafür haben im Juni neben dem Bund, der Stadt und dem Kanton Zürich eine ganze Reihe privater Grossunternehmen die «Charta kreislaforientiertes Bauen» unterzeichnet.

[www.empa.admin.ch](http://www.empa.admin.ch)

## Digitale Karte dokumentiert saure Waldböden

Das ALN hat rund zehn Prozent der Waldböden im Kanton genauer untersucht und die Ergebnisse in einer digitalen Karte dokumentiert. Für die Bewirtschaftung dieser Wälder, gerade angesichts des Klima-

wandels, wird die Waldbodenkarte wertvolle Zusatzinformationen geben.

Die Resultate zeigen, dass 75 bis 80 Prozent der kartierten Waldböden stark bis sehr stark versauert sind. Diese Zahl lässt sich aber nicht auf den gesamten Kanton übertragen, da gezielt jene Wälder kartiert wurden, bei denen die Versauerung mutmasslich bereits weit fortgeschritten ist. Die Resultate dieser Untersuchungen sind im GIS-Browser dokumentiert.

[www.maps.zh.ch](http://www.maps.zh.ch) → Waldbodenkarte

## Ressourcenschonenden suffizienten Lebensstil fördern

Die Initiative Shareitt sucht Gemeinden und Energiestädte, die einen ressourcenschonenden, suffizienten Lebensstil in die Bevölkerung tragen möchten. Eine App und ein dezentraler Marktplatz sollen den Konsum in Richtung Netto-Null und Kreislaufwirtschaft bewegen und gleichzeitig einen Beitrag zur Förderung lokaler Gemeinschaften, Vereine und Gewerbetreibender leisten.

[www.faircustomer.ch](http://www.faircustomer.ch)

## Künstliche Intelligenz: Wasser-Fussabdruck bisher wenig beachtet

Neben Strom benötigen die zum Training und Betrieb verwendeten Rechenzentren auch Wasser, mit denen die Anlagen gekühlt werden. Allein das Training von GPT-3 in einem von Microsofts modernen Hochleistungsrechenzentren in den USA könnte rund 700 000 Liter Wasser verbraucht haben, schreiben Forscher der Universität von Kalifornien. Und für jede Unterhaltung mit ChatGPT gehe ein guter halber Liter Trinkwasser drauf, schätzen die Forscher.

[www.arxiv.org](http://www.arxiv.org)

## Wohnungen und Bauland mit Vorkaufsrecht lösen?

Zwei Drittel der Städte und städtischen Gemeinden verfügen über zu wenig Wohnraum. Sie geben einen Mangel an Bauland als wichtigsten Grund an und sehen ein Vorkaufsrecht für Grundstücke als eine mögliche Lösung. Dies geht aus einer aktuellen wohnungspolitischen Umfrage hervor, die im Auftrag des Bundesamtes für Wohnungswesen (BWO) und des Schweizerischen Städteverbands (SSV) Ende 2022 durchgeführt wurde.

[www.bwo.admin.ch](http://www.bwo.admin.ch)